BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-6-73-114-1 **Ensemble Altstadt Bad Neustadt a.d.Saale.** Zwischen Brendlorenzen an der Brend und dem alten Königshof Salz an der Saale liegt auf einer Bodenwelle über der Einmündung der Brend in die fränkische Saale die unabhängig entstandene Siedlung. Die Stadt wird erstmals 1232 als Neustadt überliefert. Ihr Siedlungskern liegt im Bereich um Stadtpfarrkirche, Marktplatz und Kellereigasse, dem sich als Neustadt die Teile um Hohn- und Spörleinstraße anschlossen. Der sich hieraus ergebende herzförmige Stadtgrundriss zeigt die Anpassung eines Rastersystems an die Geländeform, was bei gotischen Stadtanlagen der Regel entspricht.
Die vom Südwesten nach Nordosten, ehemals von Tor zu Tor verlaufende Hauptstraße (Hohn- und Spörleinstraße) entsendet in ihrem mittleren Verlauf einen geräumigen, langrechteckig gedehnten Marktplatz rechtwinklig nach Nordwesten. Die Nebengassen verlaufen durchweg zur Hauptstraße parallel. Die Grundstücke entwickeln sich als schmale Handtücher weit in die Baublöcke hinein und tragen in der Regel ehemalige Ackerbürgeranwesen mit dem Wohnhaus zur Straße und Wirtschaftsgebäuden in rückwärtiger Staffelung. Eine Erschließung der Rückgebäude durch die hintere Parallelgasse ist in den meisten Fällen nicht gegeben, die Einfahrt in den Hof erfolgt durch ein Tor in der Straßenfront. Die Straßenbilder ergeben sich aus der geschlossenen Reihung von Giebelhäusern. Eine Ausnahme bildet die dem westlichen Stadtrand folgende Bauerngasse, deren ehemalige Bauernanwesen jeweils eine breitere Straßenfront besitzen; die Wohnhäuser sind hier meist traufseitig gestellt. Für das Stadtbild bestimmend sind zwei- bis dreigeschossige Halbwalmdachhäuser des 18. und 19. Jahrhunderts in Fachwerkbauweise mit verputzten Außenwänden. Einige ältere Giebelhäuser, teilweise mit freigelegtem Fachwerk, stehen am Markt und in der Hauptstraße. Dort ist die alte Bausubstanz auch mit Neubauten durchmischt, die Erdgeschosse erscheinen durchweg für Ladeneinbauten ausgehöhlt. Die Hohnstraße gewinnt in ihrem unteren Verlauf durch den Torturm des Hohntores in Renaissanceformen und durch zwei Gasthöfe mit reichen Barockfassaden ein besonderes Gepräge. Beherrschend steht in der Spörleinstraße der frühbarocke Bau des ehemaligen Würzburger Amtshauses. Der Pfarrbezirk liegt im Norden der Stadt abgerückt, der klassizistische Turm der Stadtpfarrkirche wirkt allerdings in das Platzbild des Marktes bestimmend hinein.
Weitere monumentale Inseln innerhalb der ackerbürgerlichen Stadtstruktur bilden das ehemalige Karmelitenkloster, der ehemalige Klosterhof des Klosters Bildhausen und die ehemalige Würzburger Amtskellerei.
Als Besonderheit ist die Stadbefestigung mit Zwingermauer, drei Rundtürmen und Grabenbereich fast durchweg erhalten geblieben.

E-6-73-114-2 **Ensemble Ortskern Brendlorenzen.** Das Ensemble umfasst einen Teil des außerordentlich langgestreckten Straßendorfes, welches bereits im Mittelalter mit dem Zusammenwachsen der Orte Brend und Lorenzen entstand. Die Straße ist von Bauernhöfen begleitet, deren Wohnhäuser, in leicht versetzter Giebelstellung, durch Hoftormauern miteinander verbunden sind. Die Satteldachhäuser, viele noch aus dem

18. Jahrhundert und mit Ergänzungen des 19. Jahrhunderts, besitzen häufig verputzte Fachwerkobergeschosse. Das historische Ortsbild mit den erhaltenen Scheunenrändern und Gärten ist von einigen Neubauten gestört.

D-6-73-114-178 **Achtäcker.** Flurkreuz, Sandstein, 19. Jh.; an der Straße nach Löhrieth.
nachqualifiziert

D-6-73-114-177 **Achtäckerweg.** Bildstock, St. Ägidius, Sandstein, 1883; am Achtäckerweg.
nachqualifiziert

D-6-73-114-128 **Adolf-Johannes-Straße.** Kreuzigungsgruppe, Sandstein, um 1770.
nachqualifiziert

D-6-73-114-175 **Altenberg.** Stumpf des ehem. Wartturms auf dem Altenberg, Naturstein, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-3 **Alte Pfarrgasse 3.** Ehem. Bildhäuser Hof, 1803-1931 Rentamt, unregelmäßige Dreiflügelanlage, zweigeschossiger traufständiger Renaissancebau, Putzbau, Erdgeschoss massiv, Fachwerkobergeschoss und Volutengiebel, 1. Hälfte 17. Jh.; Anbauten 18. Jh.: Kopfbau, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach auf Winkelgrundriss; an der Front Muttergottesstatue, Sandstein, 18. Jh. (ehem. Marktplatz 22); hofseitiger Winkelbau mit Mansarddach; am Flügel vor der Stadtmauer zwei Wappensteine 18. Jh. (einer bez. 1761) und ein Datierungsstein, bez. 1494.
nachqualifiziert

D-6-73-114-258 **Alte Pfarrgasse 7; Alte Pfarrgasse 9.** Kleinhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh., Türsturz bez. 1816.
nachqualifiziert

D-6-73-114-9 **Am Zollberg.** Kreuzigungsgruppe vor halbrund gemauerter Nische, spätbarocke Figuren auf Sockeln, am Kreuzfuß Tabernakel mit Engeln, seitlich, auf die Nischenmauer aufgesetzt, Rokokovasen mit Engeln, 1765.
nachqualifiziert

D-6-73-114-7 **Am Zollberg 1.** Ehem. Postamtsgebäude, jetzt Polizei, traufständiger zweigeschossiger Hauptflügel mit Halbwalmdach über Treppengiebeln, rückwärtiger Ostflügel zweigeschossig, 1926.
nachqualifiziert

D-6-73-114-10 **Am Zollberg; Otto-Hahn-Straße 55.** Bildstock, ionische Säule, Reliefaufsatz mit Dornenkrönungsrelief, rückseitig schlichtes Kreuz, seitlich Heiligendarstellungen, um 1615.
nachqualifiziert

D-6-73-114-97 **Am Zollberg; Spörleinstraße; Spörleinstraße 2; Zwinger von der Kirchpforte bis zum Spörleinstor.** Zwei Torpfeiler mit Vasenaufsätzen, an Stelle des Spörleinstores, 1846; vgl. Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-6-73-114-205 **An der Alten Kirche 1.** Kath. Kuratiekirche Mariä Geburt, Chorturmkirche, im Kern mittelalterlich, Turm mit Spitzhelm, Schiff mit Dreiecksgiebel und Flachsatteldach, 1748 erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-73-114-127 **An der Linde 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerk in Obergeschoss und Giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-120 **An der Wandelhalle 1; Schlossplatz 3; Schlossplatz 4.** Kath. Schlosskapelle Hl. Kreuz, spätbarocker Querkirchensaal mit Walmdach, seitlich angefügter Turm mit Zwiebelhaube, Herrschaftslogenanbau mit Pultwalmdach und mit Verbindungsgang zum ehem. Schloss, von Heinrich Todesco 1773-76; mit Ausstattung; Heiligenhäuschen mit Puttenhimmel, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-121 **An der Wandelhalle 2.** Ehem. jüdische Wohnhäuser; Eckwohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach, am rechten Türpfosten ehem. Mesusa, Oberlicht bez. 1794; im Winkel nordwestlich angefügtes zweigeschossiges traufständiges Wohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, biedermeierliche Haustür mit Oberlicht, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-12 **Apothekengasse 14.** Wohnhaus, traufseitiger dreigeschossiger Satteldachbau, Obergeschosse verputztes Fachwerk, 1573 (dendro.dat.), aufgestockt 1750 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-6-73-114-276 **B 279; Unterm Flurweg.** Kilometerstein, Sandstein, nach 1872.
nachqualifiziert

D-6-73-114-14 **Bauerngasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau in Ecklage, Fachwerkobergeschoss verputzt, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-17 **Bauerngasse 8; Bauerngasse.** Dreiseithof, zweigeschossig mit massivem Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und Halbwalmdach, 18./19. Jh., über älterem Kern, Einfahrtstor bez. 1627; Hofmauer.
nachqualifiziert

D-6-73-114-21 **Bauerngasse 19.** Ackerbürgerhaus, massives Erdgeschoss mit seitlicher Tordurchfahrt, leicht vorkragendes verputztes Fachwerkobergeschoss, Walmdach, profilierter Torbogen mit Sitznischen, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-22 **Bauerngasse 21.** Wohnhaus, stattlicher giebelständiger Halbwalmdachbau mit massivem Erdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-289 **Bauerngasse 25.** Ehem. Synagoge, jetzt Wohnhaus, traufseitiger, dreigeschossiger Satteldachbau mit Seitenrisaliten, 1892 von Georg Michel, Enteignung im September 1938 und Umbau zum Getreidespeicher, 1952 Umbau zum Wohnhaus mit vortretendem Mittelrisalit.
nachqualifiziert

D-6-73-114-24 **Bauerngasse 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit massivem Erdgeschoss, hier profilierte Rahmenformen, Obergeschoss verputztes Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-26 **Bauerngasse 38.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-27 **Bauerngasse 39.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Putzbau, massives Erdgeschoss mit zentraler Tordurchfahrt, Fachwerkobergeschoss, Satteldach, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-28 **Bauerngasse 40 a.** Pforte, rundbogig, Stein, bez. 1581.
nachqualifiziert

D-6-73-114-234 **Bildhauser Berg.** Friedhofkreuz, Sandstein, bez. 1812, vor zwei vermauerten Grabsteinen des 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-226 **Bildhauser Straße 10.** Bauernhaus, zweigeschossiges giebelständiges Wohnhaus mit Satteldach, Zierfachwerk überputzt, bez. 1799.
nachqualifiziert

D-6-73-114-229 **Bildhauser Straße 32.** Kath. Filialkirche St. Jakobus Major, massiver spätbarocker Saalbau mit eingezogenem Chor, Satteldach, Haubendachreiter, 1754; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-73-114-219 **Blumengarten.** Bildstock, Relief Maria mit Kind als Halbfigur, Sandstein, 1916; Brendfeld.
nachqualifiziert

D-6-73-114-217 **Blumengarten.** Steinkruzifix, Sandstein, 19. Jh.; Weg nach Wollbach.
nachqualifiziert

D-6-73-114-74 **Brend.** Brendbrücke, steinerne Fußgängerbrücke, einbogig, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-126 **Brend.** Bildstock, mit Vesperbild und Marienkrönung, seitlich Apostel Johannes und Petrus, in rahmendem Wolkenhimmel mit Engeln, frühbarock, bez. 1658; am sog. Wehr.
nachqualifiziert

D-6-73-114-30 **Brend.** Standbild des hl. Joseph, auf hohem Sockel, Sandstein, bez. 1717.
nachqualifiziert

D-6-73-114-138 **Brückenstraße.** Heiligenhäuschen, Sandstein mit Michaelsrelief, 1816.
nachqualifiziert

D-6-73-114-215 **Büchelberg.** Steinkruzifix, am Kreuzfuß Nische mit IHS-Symbol, am Sockel Stifterinschrift, bez. 1899; Straße nach Wollbach.
nachqualifiziert

D-6-73-114-130 **Bündstraße.** Heiligenhäuschen, massiver Satteldachbau, im Inneren Relief des Auferstandenen, um 1925.
nachqualifiziert

D-6-73-114-189 **Burgstraße.** Bildstock, Säule auf diamantiertem Postament, Kapitell mit Reliefaufsatz, Darstellung der Marienkrönung und der Pietà, Sandstein, bez. 1730.
nachqualifiziert

D-6-73-114-245 **Burgstraße 40.** Steinkreuz, Sandstein, um 1880; am Fußweg zur Salzburg.
nachqualifiziert

D-6-73-114-181 **Falltorstraße 9; Nähe Falltorstraße.** Bauernhof, zweigeschossiges giebelständiges Wohnhaus mit Halbwalmdach, verputztes Fachwerk, bez. 1798, Nebengebäude teils Fachwerk, teils massiv mit Satteldach; Hoftoranlage, über der klassizistischen Pforte hl. Sebastian und hl. Wendelin, bez. 1800.
nachqualifiziert

D-6-73-114-183 **Falltorstraße 11; Falltorstraße 13; Nähe Falltorstraße.** Hofmauer mit Renaissancegrabmal des Abtes Johannes VIII. Greve von Bildhausen, Relief in Ädikularrahmen, Kalkstein, 1545.
nachqualifiziert

D-6-73-114-182 **Falltorstraße 11; Nähe Falltorstraße.** Pforte, profilierte Sandsteinpforte mit geradem Sturz, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-184 **Friedhofstraße; Kirchstraße 3.** Steinkruzifix, bez. 1870; vor dem Friedhof.
nachqualifiziert

D-6-73-114-188 **Friedhofstraße; Kirchstraße 3.** Friedhofstor, spitzbogig, Naturstein, von 1792; Kriegergedächtniskapelle, neubarocker Massivbau auf quadratischem Grundriss mit abgeschrägten Ecken, mit welscher Haube, innen Skulptur des toten Christus, um 1920; Friedhofskreuz, um 1900, bei der Friedhoferweiterung 2006 restauriert und hierher versetzt.
nachqualifiziert

D-6-73-114-31 **Gartenstraße 1.** Marienkapelle, massiver verputzter Saalbau mit Spitzhelmdachreiter und polygonalem Althaus mit aufgesetzter Marienfigur, neugotisch, 1899 von Bezirksbaumeister Popp.
nachqualifiziert

D-6-73-114-6 **Gerberspfad.** Kriegerdenkmal für 1870/71, Obelisk mit Reliefs und Inschriften, von Kriegerhelm bekrönt, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-6-73-114-243 **Gerhart-Hauptmann-Straße.** Bildstock mit Maria, Anna und Joachim, Sandsteinsockel mit Muschelkalkaufsatz, Rokoko, bez. 1764.

nachqualifiziert

D-6-73-114-264 **Goethestraße 11; Goethestraße; Martin-Luther-Straße 2.** Evang. luth. Christuskirche, bruchsteinsichtiger traditionalistischer Saalbau mit Satteldach, Turm mit Zwiebelhaube seitlich der Giebelfassade, 1934/35; mit Ausstattung; zugehörige Einfriedungsmauer.
nachqualifiziert

D-6-73-114-237 **Grasberg 11 a.** Bildstock, retabelartiger Aufsatz auf Balustersockel, Reliefs: Marienkrönung und Kreuzschlepper, Rokoko, 18. Jh.; am Grasberg.
nachqualifiziert

D-6-73-114-137 **Hauptstraße.** Kriegerdenkmal für 1870/71, mit bekrönender Marienstatue, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-6-73-114-132 **Hauptstraße 37.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, massives Erdgeschoss, Zierfachwerk in Obergeschoss und Giebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-133 **Hauptstraße 39; Hauptstraße; Hauptstraße 37.** Bauernhof, Wohnhaus zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 17./18. Jh.; Hoftor, bez. 1834, mit profilierter Spitzbogenpforte.
nachqualifiziert

D-6-73-114-134 **Hauptstraße 41.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verschindeltes Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-135 **Hauptstraße 45.** Hausfigur, hl. Joseph, Holz, gefasst, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-141 **Hauptstraße 114.** Hausfigur, gefasste Marienstatue aus Holz, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-142 **Hauptstraße 118.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelstandige, Satteldachbau, massives Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss, teils verputzt, 18. Jh., Giebelseite 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-143 **Hauptstraße 121.** Bauernhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, massives Erdgeschoss, Giebel mit Zierfachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-144 **Hauptstraße 124.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, massives Erdgeschoss, Obergeschoss verputztes Fachwerk, 18. Jh.; Pforte bez. 1822.
nachqualifiziert

D-6-73-114-145 **Hauptstraße 125.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, massives natursteinsichtiges Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-146 **Hauptstraße 127; Hauptstraße.** Bauernhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 18. Jh.; geohrte Sandsteinpforte, bez. 1723; Kreuzschlepper, Holz gefasst, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-147 **Hauptstraße 127; Hauptstraße 129.** Hoftor mit Pforte, Pfeiler mit pyramidalen Aufsätzen, Sandstein, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-149 **Hauptstraße 133.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-152 **Hauptstraße 145.** Bauernhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-153 **Hauptstraße 147.** Bauernhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, teils verputzt, giebelseitig Zierfachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-154 **Hauptstraße 149.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-155 **Hauptstraße 154.** Pforte, mit geradem Sturz, Sandstein, bez. 1851.
nachqualifiziert

D-6-73-114-157 **Hauptstraße 188.** Hausfigur, Marienstatue, Holz gefasst, spätgotisch.
nachqualifiziert

D-6-73-114-139 **Hauptstraße; Hauptstraße 106; Schmiedseck.** Steinkruzifix, auf Inschriftensockel, Sandstein, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-236 **Hohengrube.** Nepomukfigur, Sandstein, barock, 18. Jh.; an der Saalebrücke.
nachqualifiziert

D-6-73-114-35 **Hohnstraße 6; Hohnstraße 8; Hohnstraße 10; Hohnstraße 12; Nähe Hohnstraße.** Hoftor, rundbogig mit Inschrift im Schlussstein, bez. 1515 o. 1650 (?).
nachqualifiziert

D-6-73-114-347 **Hohnstraße 9.** Wohn und Geschäftshaus, teilunterkellerter zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk verputzt, 1417/18 (dendro.dat.), Umbau des nordwestlichen Straßengiebels 1530/31 (dendro.dat), rückwärtige Verlängerung 1556/57 (dendro.dat.); dreigeschossiges satteldachgedecktes Rückgebäude, 1650/51 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-6-73-114-36 **Hohnstraße 19; Salzpforte.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau in Ecklage, massives Erdgeschoss mit geohrten Tür- und Fensterrahmen, Obergeschoss verputztes Fachwerk, 18. Jh.; Hausmadonna, gefasste spätbarocke Steinfigur, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-37 **Hohnstraße 26.** Ehem. Gasthaus Zum goldenen Löwen, Traufseithaus mit reich gegliederter Fassade, im linken Teil rustiziertes Korbbogentor mit Pilastern, Löwenskulpturen und Inschrifttafel, bez. 1785; schmiedeeisernes Wirtshausschild; zwei schmiedeeiserne Wasserspeier.
nachqualifiziert

D-6-73-114-39 **Hohnstraße 35; Hohnstraße 37.** Gasthof Schwan und Post, zweigeschossiger spätbarocker verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, reiche Fassadengliederung durch Eckpilaster, geohrte Fensterrahmen und profilierte Haustürrahmung mit Oberlicht und Bogenfeld, 1772/73 (dendro.dat.); mit Ausstattung; Nischenfiguren hl. Michael und hl. Ursula; Vorhangbogenpforte, bez. 1812.
nachqualifiziert

D-6-73-114-41 **Hohnstraße 39.** Hohntor, sechsgeschossiger Torturm mit tonnengewölbter Durchfahrt und Volutengiebeln, seitlich dreigeschossiger Wendelstein, stadtauswärts polygonaler Gusserker und barocke Nischenfigur, hl. Kilian; stadteinwärts zwei Wappensteine, Julius Echter von Mespelbrunn und Stadtwappen, unter maßgeblicher Beteiligung von Niklas Bayer 1578-80 errichtet, das Innere 1977-1979 modern ausgebaut.
nachqualifiziert

D-6-73-114-159 **Karolingerstraße.** Wegkreuz, Sandstein, bez. 1865; neben dem Barbara-Bildstock.
nachqualifiziert

D-6-73-114-160 **Karolingerstraße 1.** Bildstock, Sandsteinsäule, bez. 1787, mit Abguss der spätgotischen Figur der hl. Barbara um 1470/80; Original in der Kirche.
nachqualifiziert

D-6-73-114-161 **Karolingerstraße 13; Nähe Karolingerstraße; Hauptstraße 13; Hauptstraße 15; Hauptstraße 17; Karolingerstraße 9; Karolingerstraße.** Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptista, Chorturmkirche mit querhausartigen, zum Schiff durch Arkaden geöffneten Annexbauten, auf kreuzförmigem Grundriss, verputzter Steinbau mit Satteldach 1125 (dendro.dat.) und 1189 (dendro.dat.), im Kern karolingisch, Chorturm 12./1262 (dendro.dat.), an der Chornordseite Sakristeianbau, am Eckpfeiler spätgotische Konsolen und Bauinschrift, 1423, innerer Umbau und Dachwerk 1711 (dendro.dat.)-1720, Anbau der neuen Sakristei 1971/72; mit Ausstattung; Kirchhofmauer, Sandstein, 18. Jh., mit Rundbogentor um 1600, in 1970 erneuertem Mauerstück; darüber barocke Pietà, um 1700, vor Kreuz, bez. 1791; spätgotischer Ölberg, Sandstein, im Kern 1497, bei Versetzung 1719 verändert, 1968 an heutigen Standort versetzt, dabei Inschrift und zwei Sockelreliefs durch Kopien ersetzt; 14 neugotische Kreuzwegstationen, Sandstein, 2. Hälfte 19. Jh.; Kriegerdenkmal für beide Weltkriege, hoher Sockel mit Pilastern und Inschriften, darauf Figur eines sterbenden Soldaten, um 1925, nach 1933 und nach 1945 ergänzt; in der südlichen Friedhoferweiterung Golgathakreuz, Sandstein, von 1833.
nachqualifiziert

D-6-73-114-185 **Kastanienallee.** Flurkreuz, Sandstein, von 1884.
nachqualifiziert

D-6-73-114-42 **Kellereigasse 6.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-43 **Kellereigasse 7.** Ehem. Würzburger Amtskellerei, seit 1817 Gefängnis, Dreiflügelanlage aus zwei- bis dreigeschossigen Gebäuden mit Satteldächern, Westflügel mit Treppengiebel, um 1610 (dendro.dat.), dreigeschossiger Ostflügel mit gekuppelten, hochrechteckigen Renaissancefenstern, 1352 (dendro.dat.), Dachwerk um 1500 (dendro.dat.); zweigeschossiger Nordostflügel, bez. 157, Südflügel um 1765 (dendro.dat.), Hofmauer mit vermauertem älterem Rundbogentor, 17./18. Jh., und jüngerem mittigen Hoftor, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-44 **Kellereigasse 8.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massives Erdgerschoss mit spätbarocken Fenstergewänden und rundbogiger seitlicher Tordurchfahrt, Obergeschoss verputztes Fachwerk, bez. 1754.
nachqualifiziert

D-6-73-114-45 **Kellereigasse 18.** Wohnhaus, zum Hof abgeschleppter Halbwalmdachbau, verputztes Fachwerk mit vorkragenden Stockschwellen, 17./18. Jh.; rundbogige Pforte.
nachqualifiziert

D-6-73-114-49 **Klosterkirchengasse 1; Rathausgasse 2; Rathausgasse 4.** Ehem. Karmelitenkloster; ehem. Klosterkirche St. Petrus und Paulus, 1803 aufgehoben, im Typ der Bettelordenskirchen Saalbau mit nördlichem Seitenschiff und Rechteckchor, um 1352, Fenster und Pfeiler 1611 und 1679 (dendro.dat.) verändert, Turm mit Spitzhelm an der Südostecke von 1611, Einrichtung der Kapelle mit Pultdach am Ende des Seitenschiffs neben dem Chor als Loretokapelle 1684, Ausbau der Annakapelle am Langhaus 1693; mit Ausstattung; außen an der Loretokapelle Steinfigur, Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel, 1684; ehem. Klostergebäude, schlichte dreigeschossige Vierflügelanlage, Südflügel 1691, Ost- und Westflügel 1701 mit Saal von 1768, seit 1857 Amtsgericht.
nachqualifiziert

D-6-73-114-266 **Kolpingstraße.** Ehrenmal für die Opfer der beiden Weltkriege, steinerne Sitzfigur, von Professor Wilhelm Uhlig, 1965; mit dem Zwingermauerstück mit Relieftafeln zur Erinnerung an die Opfer der Kriege und der Gewalt (siehe Stadtbefestigung) und als Gegendenkmal zum Kriegerehrenmal für 1870/71 am Gerberspfad (siehe dort) in Beziehung gesetzt.
nachqualifiziert

D-6-73-114-190 **Königshofer Straße.** Heiligenhäuschen, mit gefasstem Steinrelief des hl. Valentin, Sandstein, in noch barockisierenden Formen, bez. 1832; an der Saalebrücke.
nachqualifiziert

D-6-73-114-192 **Königshofer Straße 12; Nähe Königshofer Straße; Königshofer Straße 10.** Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus, Saalbau mit Satteldach von 1825, seitlich gestellter mittelalterlicher Turm mit Zwiebelhaube, großer und kleiner Laterne, Ende 17. Jh.; an der Fassade barockes Säulenportal aus Bildhausen, Ende 17. Jh.; mit Ausstattung; Reste der Kirchhofmauer mit Pforte von 1696.
nachqualifiziert

D-6-73-114-194 **Königshofer Straße 19.** Pforte mit Vorhangbogen, Sandstein, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-195 **Königshofer Straße 27.** Hoftor, mit Pforte und Heiligenfigur, teils verputzt, 1855.
nachqualifiziert

D-6-73-114-197 **Königshofer Straße 33.** Heiligenhäuschen, über Balustern in die Hauswand eingelassener Reliefstein, wohl von einem Abtgrabmal aus Bildhausen, Sandstein, um 1700, um 1825 hier eingesetzt.
nachqualifiziert

D-6-73-114-198 **Königshofer Straße 39.** Pforte, rundbogig, Sandstein, bez. 1700.
nachqualifiziert

D-6-73-114-203 **Königshofer Straße; Länge.** Heiligenhäuschen, mit Hochrelief der Pietà, Sandstein, bez. 1860; an der Straße nach Rödelmaier.
nachqualifiziert

D-6-73-114-241 **Kr NES 14.** Sandsteinkruzifix, von 1856; an der Straße gegenüber dem Weiler Schweinhof.
nachqualifiziert

D-6-73-114-240 **Kr NES 14; Unteres Gewend.** Kreuzschlepper, Sandstein, bez. 1772; an der Straße zur B 279.
nachqualifiziert

D-6-73-114-230 **Kurhausstraße 1.** Kath. Kuratie Hl. Familie, Gemeindezentrum, zwei- bis viergeschossige Baugruppe mit Mansardwalmdach und Satteldach, basilikale Kirche mit Vorhalle, Chor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1925 über älterem Kern, Seitenschiff mit Pultdach, 1988/89; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-73-114-231 **Kurhausstraße 2.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger, giebelständige, Halbwalmdachbau, verputztes Fachwerk, geohrte Haustürrahmung, 17./18. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau auf L-förmigem Grundriss, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-232 **Kurhausstraße 14.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 17./18. Jh.; mit Pforte und Hoftor, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-172 **Langhans.** Heiligenhäuschen, massiv verputzt, im Inneren hölzerne Pietà, um 1900; Weg zur Sandheite.
nachqualifiziert

D-6-73-114-169 **Langhans.** Wegkreuz, Sandstein, Mitte 19. Jh.; am Weg zur Sandheide.
nachqualifiziert

D-6-73-114-164 **Leutershauser Pfad.** Bildstock, Säule auf Postament und halbrunder Reliefaufsatz mit Darstellungen Kreuzigungsgruppe sowie Gottvater, Sandstein, bez. 1620; Abzweigung zum "Fichtig".
nachqualifiziert

D-6-73-114-162 **Leutershauser Straße 6; Leutershauser Straße 2; Leutershauser Straße 4.** Kath. Kapelle St. Laurentius, spätromanische Chorturmkirche, verputzter Massivbau, Schiff mit Satteldach, Turm mit Zeltdach, Mitte 13. Jh.; mit Ausstattung; Gadenmauer mit Schießscharten und Spitzbogenportal.
nachqualifiziert

D-6-73-114-202 **Liebenthalerstraße.** Flurkreuz, Stein, bez. 1895; an der Straße nach Rödelmaier.
nachqualifiziert

D-6-73-114-176 **Lindenstraße 12.** Filialkirche St. Aegidius, Saalbau mit Satteldach und eingezogenem Chor, spätbarocke Giebelfassade, Dachreiter mit welscher Haube, 1760; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-73-114-50 **Marktplatz 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk, frühes 16. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-67 **Marktplatz 2 a.** Marktbrunnen, Sockel mit vier Becken, darüber kannelierte Säule,1881, bekrönt von Statue einer Quellnymphe, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-51 **Marktplatz 3.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Giebel zum Markt, verputztes Fachwerk, Halbwalmdach, 17./18. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-52 **Marktplatz 7.** Bürgerhaus, vormals Weinstube Zur grünen Traube, Massivbau mit Walmdach, durch Johann Christoph Heinbeck, bez. 1668, Erker mit Traubenträgerrelief, Neugestaltung der Fassade mit geohrten Rahmenformen, um 1750, Erdgeschoss um 1950 verändert; Bruchsteinscheune mit Satteldach, 17./18. Jh., an der Roßmarktstraße.
nachqualifiziert

D-6-73-114-53 **Marktplatz 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Krüppelwalm, Rahmenformen, 18. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-33 **Marktplatz 9; Hohnstraße 1; Roßmarktstraße.** Ehem. Untere Apotheke, dreigeschossiger Halbwalmdachbau in Ecklage auf Winkelgrundriss, Obergeschosse in verputztem Fachwerk, 17./18. Jh., im Kern wohl 1581; am Rückgebäude, Roßmarktstraße, Inschrifttafeln bez. 1581 und 1847.
nachqualifiziert

D-6-73-114-54 **Marktplatz 12.** Stadtapotheke, zweigeschossiges giebelständiges Halbwalmdachhaus, verputztes Fachwerk, Rahmenformen, 1750 wohl über älterem Kern von 1628.
nachqualifiziert

D-6-73-114-55 **Marktplatz 14.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, verputztes Fachwerk, 18. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-56 **Marktplatz 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau, verputztes Fachwerk, mit vorkragenden Obergeschossen, 17. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-57 **Marktplatz 17.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachau, Fachwerkobergeschoss 1509 (dendro.dat.), rückwärtiger Hausteil, 1685 (dendro.dat.), Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-58 **Marktplatz 18.** Madonnenrelief, 1. Viertel 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-59 **Marktplatz 19.** Bürgerhaus, zweigecshossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, massives Erdgeschoss, verputztes Fachwerkobergeschoss, 17. Jh., Torbogen bez. 1494.
nachqualifiziert

D-6-73-114-62 **Marktplatz 23; Storchengasse.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Halbwalmdachbau in Ecklage, mit zweigeschossigem Anbau, Fachwerk verputzt, Rahmenformen, 18. Jh.; Hoftor bez. 1680; am Rückgebäude Tympanon mit Auge Gottes sowie zwei Schmuckschlusssteinen mit Rocailleformen, bez. 1773., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-64 **Marktplatz 25.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach, Erker bez. 1686.
nachqualifiziert

D-6-73-114-47 **Marktplatz 28; Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz 4; Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz 5; Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz 6; Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz 7; Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, klassizistischer Bau mit Lisenengliederung und hochrechteckigen Fenstern über Rechteckgrundriss mit leicht aus der Ostfassade vortretendem Frontturm mit Zeltdach, unter gemeinsamem Walmdach dreischiffige Säulenhalle des Langhauses und gleichbreiter Westchor, gewissermaßen ein Hallenumgangschor mit zentral eingebautem überkuppeltem Monopteros als Sanktuarium, 1793-98 von Alois Geigel, nach seinem Tod 1798-1801 der Rohbau durch Andreas Gärtner vollendet, Weiterführung durch Johann Michael Schauer 1803-04, Innenausbau 1834-36 nach Plänen von Mattlehner, Sakristeianbau 1955; mit Ausstattung; davor barocker Sandsteinkruzifix, ehem. Friedhofskreuz, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-65 **Marktplatz 29.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-275 **Meininger Straße.** Kilometerstein, Sandstein, nach 1872.
nachqualifiziert

D-6-73-114-69 **Mönchshauck.** Jüdischer Friedhof, angelegt 1887, vorläufig letzte Bestattung 1940, weitere Bestattung 1973, ummauerte Anlage mit 177 Grabdenkmälern des 19./20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-235 **Mühlbacher Bach.** Flurkreuz, Sandstein, bez. 1852; Straße nach Löhrieth.
nachqualifiziert

D-6-73-114-233 **Mühlberg; Nähe Brunnenweg.** Bildstock, ornamental-plastisch aus Rocaillen aufgebauter Schaft, darüber Relief mit Kreuzigungsgruppe, rückwärtig Vesperbild, seitlich Passionsszenen, 3. Viertel 18. Jh.; Ecke Brunnenweg.
nachqualifiziert

D-6-73-114-201 **Mühlenweg 15.** Ehem. Mühle, Hofanlage, Wohnhaus mit Fachwerkobergeschoss und Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh., das Erdgeschoss erneuert, mit angebauten und einem freistehenden Nebengebäude, teils mit Überformungen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-272 **Mühlwiesen; Schlossplatz 3; Schlossplatz 4; Schlossplatz 5; Untere Hinterau; Mühlbach.** Kurpark, ehem. Schlosspark, durch Wandel- und Trinkhalle, Schlosskapelle (vgl. An der Wandelhalle 1), Schloss (vgl. Schlossplatz 5) und Badehaus (vgl. Schlossplatz 4) vom Ort abgeschirmte gestaltete Gartenanlage mit Treillagen, Kernanlage das Wegoval des ehem. Schlossparks vor Schloss und Wandelhalle, Ende 18. Jh., Umgestaltungen und Erweiterungen 3. Viertel 19. Jh., Anfang 20. Jh. und um 1930; Barockskulpturen (u.a. Jahreszeiten symbolisierende Putti) aus dem Schlosspark Weisendorf (bei Höchstadt); sog. Komplimentierbrücke, zweibogige Steinbrücke über den Mühlbach, 18. Jh., 1970 hierher versetzt; Wandel- und Trinkhalle, zweiflügeliger Eckbau mit rundem Mittelpavillon, Betonbau mit flach geneigtem Walmdach, bez. 1929; polygonaler Musikpavillon, offene Holzkonstruktion durch Zeltdach abgeschlossen, um 1930.
nachqualifiziert

D-6-73-114-170 **Nähe Adolf-Johannes-Straße.** Steinkreuz 1637; am Wiesenpfad.
nachqualifiziert

D-6-73-114-129 **Nähe Besengaustraße.** Wegkreuz, Sandstein, bez. 1888.
nachqualifiziert

D-6-73-114-270 **Nähe Bildhauser Straße.** Kriegerdenkmal, Kruzifix aus Stein mit Korpus am Baumstammkreuz, 1927, davor Ehrentafeln für die Gefallenen der beiden Weltkriege.
nachqualifiziert

D-6-73-114-168 **Nähe Brend.** Nepomukfigur, Sandstein, spätbarock, bez. 1750; an der Brendbrücke, an der Straße nach Leutershausen.
nachqualifiziert

D-6-73-114-257 **Nähe Brender Weg; Nähe Ziegeleiweg.** Friedhof; Friedhofsmauer, 2. Hälfte 19. Jh.; Kriegerdenkmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege, Kruzifix und Inschrifttafeln, um 1960; zwei Grabplatten mit Ahnenwappen, 1859 und 1861.
nachqualifiziert

D-6-73-114-32 **Nähe Goethestraße.** Kreuzschlepper, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-158 **Nähe Hauptstraße.** Bildstock, Säule mit Reliefaufsatz, Stifter unter Kreuzigungsgruppe, rückseitig Johanneshaupt über Inschrift, um 1700.
nachqualifiziert

D-6-73-114-193 **Nähe Königshofer Straße.** Madonnenstatue, heller Kalkstein auf hohem Sandsteinsockel, historistisch, 2. Hälfte 19. Jh.; vor der ehem. Kirche.
nachqualifiziert

D-6-73-114-171 **Nähe Kreuzmühle.** Bildstock, Säule mit Reliefaufsatz, Immaculata, Kreuzigungsgruppe, seitlich hl. Martin und hl. Nikolaus, Sandstein, bez. 1790; Weg zur Kreuzmühle.
nachqualifiziert

D-6-73-114-163 **Nähe Leutershauser Straße.** Bildstock, reliefierter, mittig ausbauchender Pfeiler, Aufsatz mit Trinitätsrelief, seitlich hl. Urban und hl. Laurentius, Sandstein, klassizistisch, bez. 1797; vor der Laurentiuskirche.
nachqualifiziert

D-6-73-114-68 **Nähe Meininger Straße.** Brückenfigur des hl. Nepomuk, neubarock, wohl um 1920.
nachqualifiziert

D-6-73-114-73 **Nähe Mühlbacher Straße.** Steinkreuz, sog. Sühnekreuz, 17. Jh.; in den Saalewiesen.
nachqualifiziert

D-6-73-114-72 **Nähe Mühlbacher Straße.** Säulenbildstock, Aufsatz mit Reliefs der Kreuzigung, seitlich hll. Sebastian und Georg sowie Katharina und Barbara, rückseitig Inschrift, bez. 1629.
nachqualifiziert

D-6-73-114-199 **Nähe Mühlenweg.** Wegkapelle, Massivbau mit Satteldach, 1824, innen Rokokograbmal des Abtes Engelbert Klöpfer von Bildhausen, altarartig mit Reliefaufsatz und mit Schriftkartusche als Antependium, 1754; am Ortsausgang nach Rödelmaier.
nachqualifiziert

D-6-73-114-84 **Nähe Roßmarktstraße; Roßmarktstraße 40; Roßmarktstraße 42.** Ehem. Portalbekrönung, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-73-114-70 **Nähe Salzpforte.** Kruzifix auf Tischsockel mit Tabernakel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-173 **Nähe Schreiberstraße.** Heiligenhäuschen, darin gefasste Pietà, Kalkstein, bez. 1873; beim "Münchhausenweg".
nachqualifiziert

D-6-73-114-92 **Nähe Schweinfurter Straße.** Kreuzigungsgruppe, spätbarock, auf halbrunder Sockelmauer Kreuze Christi und der beiden Schächer, darunter Figuren Maria und Johannes, 1771.
nachqualifiziert

D-6-73-114-91 **Nähe Schweinfurter Straße.** Friedhof mit Friedhofsmauer, 19. Jh., stadtseits die alte Zwingermauer nutzend (siehe Stadtbefestigung); Friedhofskapelle, 1660, Altar um 1750, dem überdachten Bereich hinter der Eingangswand integriert; 14 Kreuzwegstationen, Sandsteinreliefs, Mitte 19. Jh., an der Friedhofsmauer; Friedhofskreuz, Mitte 19. Jh.; Grabsteine des 17., 18. und der 1. Hälfte 19. Jh., in die Eingangswand eingemauert bzw. davor aufgestellt, ferner Familiengrab Endres-Brust mit expressionistischem Figurenschmuck, 1922; (Kreuzigungsgruppe vor der Eingangswand siehe Vor Schweinfurter Straße 2).
nachqualifiziert

D-6-73-114-93 **Nähe Schweinfurter Straße.** Bildstock, Judaskussrelief, rückseitig Hl. Familie, seitlich Heilige, spätbarockes Dekor, 1757.
nachqualifiziert

D-6-73-114-221 **Nähe Schweinhofer Straße; Trieb.** Bildstock, Säule mit Reliefaufsatz, Kreuzigungsgruppe, rückseitig Inschrift, bez. 1718.
nachqualifiziert

D-6-73-114-87 **Nähe St.-Konrad-Straße.** Ecce-Homo-Figur, barocke Sandstein-Standfigur auf Sockel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-223 **Neugereut.** Bildstock, Säule mit Reliefaufsatz, Marienkrönung und Maria mit Kind, seitlich Heilige, Postament mit Bandelwerk, 18. Jh.; Straße nach Schweinhof.
nachqualifiziert

D-6-73-114-247 **Otto-Hahn-Straße 55.** Villa, dreigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und Erkerturm, 1900; für Bürgermeister Otto Hahn als Wohn- und Geschäftshaus (Bank) erbaut.
nachqualifiziert

D-6-73-114-46 **Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerkobergeschoss, 17. Jh., Erdgeschoss im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-48 **Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz 3.** Ehem. Kuratie des Klosters Bildhausen, heute Pfarrhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Volutengiebeln, reiches Säulenportal mit Diamantierungen und Dreiecksgiebel, darüber Wappenstein mit Bauinschrift, bez. 1602.
nachqualifiziert

D-6-73-114-8 **Rathausgasse 2.** Ehem. Brunnensäule, bez. 1857.
nachqualifiziert

D-6-73-114-75 **Rathausgasse 2.** Rathaus, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Staffelgiebel, neoklassizistisch, 1869, 1922 umgebaut.
nachqualifiziert

D-6-73-114-78 **Roßmarktstraße 10.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss massiv mit seitlicher Tordurchfahrt, Tor bez. 1612, Obergeschoss verputztes Fachwerk, Rahmenformen 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-80 **Roßmarktstraße 16.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, Fachwerk verputzt, Rahmenformen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-82 **Roßmarktstraße 24.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 17. Jh., Erdgeschoss entkent.
nachqualifiziert

D-6-73-114-216 **Röste.** Steinkruzifix, Kunststein, wohl 1. Viertel 20. Jh.; Flurweg nach Wollbach.
nachqualifiziert

D-6-73-114-124 **Salzburg; Salzburgweg 6; Weinbergsleite; Salzburg Der Wallgraben; Salzburgweg 6 a; Salzburgweg 6 b; Burgstraße.** Salzburg, ausgedehnte Ganerbenburganlage; Ringmauer mit Torturm, Wehrtürmen und vorgelagertem Graben, 12. Jh., mit Scharten, Fenstern und Türen, 16. und 17. Jh.; darin Ruinen von ehemaligen Ansitzen mit Wohntürmen, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden des 12./13. und des 16. Jh.; Torturm, viergeschossiger Quadersteinbau, um 1200; Wachturm; im Ansitz D Wohnbau an der Südostecke; Gefängnisturm; im Ansitz C Bergfried; großer Wohnturm; im Ansitz B sog. Münze, Wohnturm mit Satteldach, giebelseitig frühgotische Zierarchitektur, Mitte 13. Jh.; sog. Geweihturm, dreigeschossiger Wohnturm, Satteldach mit Treppengiebeln, um 1200; im Ansitz A Jägerhaus; großer Bergfried, Anfang 13. Jh., mit Brunnenhausanbau; dreiflügeliger Wohn- und Wirtschaftsbau am Südwesteck mit ehem. Kelterhaus, kleinem Saalbau und Küchenbau, 12./13. Jh., im 16. Jh. spätgotisch bzw. nachgotisch und mit Renaissanceerker überformt; sog. Jungfernkuss, ehem. Wehrturm; Schäferturm, ehem. Wehrturm an heutiger Burgschenke; Bonifatius-Kapelle, neugotische Burgkapelle, Saalkirche mit flach geneigtem Satteldach, eingezogenem Chor und Turm mit Kreuzdach, 1841/48 von Oberbaurat August von Voit, Bildhauerarbeiten von Andreas Halbig; Steinbrücke vor Torturm, 1737; Grabplatte des 1154 verstorbenen Pfalzgrafen Hermann von Stahleck, 1559 erneuert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-174 **Sandheide 5.** Heiligenhäuschen, rückseitig mit Holzkruzifix über dem First, innen Retabel mit Marienrelief, 19. Jh.; in der Sandheite.
nachqualifiziert

D-6-73-114-204 **Schlesierstraße 15; Thüringer Straße.** Bildstock, altarähnlich mit geschwungenem Sockel und reichem Aufsatz, Nische mit Relief der Pietà, von hl. Bischöfen flankiert und von hl. Josef (?) bekrönt, Rokoko, Sandstein, von 1769; am Ortsausgnag nach Rödelmaier.
nachqualifiziert

D-6-73-114-208 **Schloss Löwenhain 1; Schweinhofer Straße 22; Schweinhofer Straße; An der Alten Kirche; Gebsattelstraße.** Ehem. Schloss derer von Gebsattel, nach 1919 Ausbau zu Kloster und Schule durch die Kongregation der Heiligen Familie, Schlossgebäude mit Hof, Nutz- und Ziergarten sowie Einfriedungen mit Mauer, zwei Toren und zwei Pavillons; dreigeschossiger Hauptbau mit Walmdach von 1750, gartenseitigem Altanvorbau Mitte 19. Jh., zweigeschossiger turmartiger Anbau auf quadratischem Grundriss mit Zinnenbekrönung, Mitte 19. Jh., an der Südostecke des Hauptbaus; Flügelbau, 1750 über Kellern von 1603 zweigeschossig errichtet, 1929 um ein Geschoss mit Halbwalmdach erhöht, westlich mit dem Hauptbau fluchtend; mit Ausstattung; neubarocke Kapelle, nach Westseite Halbwalmdach und Haubendachreiter, nach Osten Satteldach und Apsis, 1921, dem Flügelbau nördlich quer vorgelagert; mit Ausstattung; ehem. Waschhaus, sandsteinsichtig, eingeschossig mit Treppengiebeln, 1856, neben der Hofzufahrt; ehem. Nutzgarten mit Wegkreuz; kleiner Ziergarten mit geschwungener Wegführung, wohl Mitte 19. Jh.; Schlossmauer und Grenzzäune zwischen Hof und Gartenbereichen; zwei eingeschossige Pavillons mit Walm- bzw. Zeltdach, 18. Jh. an der Schlossmauer: 1. am Nutzgarten; 2. am Ziergarten; zwei Tore mit Wappenlöwen, 18. Jh.: 1. Hofeinfahrtstor; 2. Tor zwischen Hof und Nutzgarten.
nachqualifiziert

D-6-73-114-274 **Schlossplatz 2.** Ehem. Logierhaus "Villa Else", zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach und Zwerchgiebel, barockisierender Jugendstil, 1911.
nachqualifiziert

D-6-73-114-122 **Schlossplatz 3; Schlossplatz 4.** Ehem. Badehaus, eingeschossige massive Vierflügelanlage mit Mansardwalmdächern: breitgelagerter Hauptflügel, durch zwei kurze Nebenflügel mit den Seitenpavillons des vom zweigeschossigen Mittelpavillon überragten Gartenflügels verbunden, neubarock, 1906-1908.
nachqualifiziert

D-6-73-114-123 **Schlossplatz 5.** Ehem. Schloss, jetzt Schlosshotel, breitgelagerter zweigeschossiger Bau mit kurzen Seitenflügeln und Mansardwalmdach, spätbarock, 1767, von Heinrich Todesco für Egid Borié, auf der Gartenterrasse zwei Sphingen; mit Ausstattung; der ehem. Schlosspark heute Teil des Kurparks, vgl. dort.
nachqualifiziert

D-6-73-114-222 **Schönauer Weg 1.** Heiligenhäuschen, Sandstein, bez. 1887.
nachqualifiziert

D-6-73-114-88 **Schuhmarktstraße 1; Schuhmarktstraße 3; Schuhmarktstraße 5.** Vill'sche Altenstiftung, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Natursteingliederungselementen, später Klassizismus, 1872, erweitert 1903.
nachqualifiziert

D-6-73-114-238 **Schweinhof 2.** Bauernhof, zweigeschossiges massives Wohnhaus auf Winkelgrundriss, mit Walm und Treppengiebel, mit anschließendem Nebengebäude mit Satteldach verbunden, 1857/59, Hausfigur, Pietà, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-209 **Schweinhofer Straße 9.** Ehem. Schule, zweigeschossiger Walmdachbau, um 1835.
nachqualifiziert

D-6-73-114-345 **Schweinhofer Straße 15.** Ehem. Stallung des Schlosses, eingeschossiger verputzter Ziegelbau mit Treppengiebel, zweite Hälfte 19. Jh., 1920 zum Gasthaus umgebaut.
nachqualifiziert

D-6-73-114-210 **Schweinhofer Straße 27.** Hausfigur, Madonna, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-94 **Siemensstraße 12.** Bahnhofsgebäude, breitgelagerter dreiflügeliger zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdachungen, um 1873.
nachqualifiziert

D-6-73-114-95 **Spitalgasse 2; Spitalgasse; Storchengasse 7.** Ehem. Spital, dreigeschossiges Walmdachhaus mit polygonalem Treppenhaus, Obergeschosse verputztes Fachwerk, 17./18. Jh.; Torpfeiler, um 1800.
nachqualifiziert

D-6-73-114-96 **Spitalgasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Giebel zur Storchengasse, verputztes Fachwerk, Satteldach, im Kern 17./18. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-99 **Spörleinstraße 3.** Gasthof Fränkischer Hof, giebelständiger zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massives Erdgeschoss mit seitlicher Tordurchfahrt, Fachwerkobergeschoss, im Kern Ende 15. Jh., Hoftor bez. 1493; rückwärtig dreiseitig den Hof rahmende Nebengebäude, Fachwerk mit Satteldach, Laubengang, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-101 **Spörleinstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit steinsichtiger neuromanischer Fassade, Satteldach, 1872/73.
nachqualifiziert

D-6-73-114-102 **Spörleinstraße 11.** Ehem. Würzburger Amtshaus, jetzt Landratsamt, dreigeschossiger Walmdachbau, verputzt mit Gliederungselementen in Naturstein, Hauptportal mit reichem Wappenschmuck (Fürstbischöfe Johann Philipp von Greiffenklau-Vollraths und Johann Philipp Franz von Schönborn) über dem Sturz, 1716-1720 von Hofarchitekt Joseph Greising.
nachqualifiziert

D-6-73-114-1 **Spörleinstraße 13.** Doppelhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Staffelgiebel, 1863 und 1898, sowie Fachwerkhaus mit Halbwalm, 18. Jh.; beide Bauten über älterem Kern, Erdgeschosse verändert
nachqualifiziert

D-6-73-114-103 **Spörleinstraße 18.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger, dreigeschossiger Halbwalmdachbau, verputztes Fachwerk mit vortretenden Stockschwellen, 17. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-104 **Spörleinstraße 28.** Ehem. Gasthof "Zum Schwarzen Bären", dreigeschossiger Walmdachbau mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 18. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-105 **Spörleinstraße 32.** Schmales Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Krüppelwalmdachbau, verputztes Fachwerk, 17./18. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-106 **Spörleinstraße 34.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, verputztes Fachwerk, barockes Trinitätsrelief, 18. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-107 **Spörleinstraße 36.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, massives Erdgeschoss mit rundbogigem Seiteneingang, verputztes Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-108 **Spörleinstraße 38.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, verputztes Fachwerk, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-2 **Stadtbefestigung.** Stadtbefestigung, im 13. Jh. angelegt, im 16. Jh. wesentlich erneuert und ausgebaut, in ihrem gesamten Verlauf erhalten, allerdings nicht in der ursprünglichen Höhe, von den beiden Haupttoren ist der Torturm des Hohntores (vgl. Hohnstraße 39) erhalten, anstelle des Spörleintors nach Abbruch 1846 zwei Pfeiler errichtet (vgl. Spörleinstraße, zwei Torpfeiler), zwei Pforten (Kirchen- und Salzpforte) befinden sich in der nord-südlichen Querrichtung, der Zwinger besteht noch auf langen Strecken, die ehemalige Zwingermauer im Bereich nordwestlich des Hohntors heute als Friedhofsmauer genutzt (siehe Friedhof, Schweinfurter Straße 2); drei hohe Rundtürme verstärken den westlichen Mauerabschnitt; Rundturm mit Zinnenabschlus beim Hohntor am Friedhof; mittlerer Rundturm mit Kegeldach; nordwestlicher Rundturm mit Erker und Zinnenabschluss; die Südostecke wurde im 16. Jh. durch einen oberen Bastionsturm; und einen Rundturm mit Kegeldach vor der Zwingermauer verstärkt; Mauerverlauf entlang der Grundstücke Alte Pfarrgasse ungerade Nummern 1-19; Apothekengasse 21, 23, 25; Bauerngasse ungerade Nummern 1-43; Hohnstraße 33, 35, 37, 39; Roßmarktstraße gerade Nummern 4-50; Salzpforte 3, 6 1/2, 8; Schuhmarktstraße 20, 25; Spörleinstraße 2, 10; Steingasse ungerade Nummern 5-17; im Bereich Gerberspfad-Goethestraße die auslaufende Zwingermauer mit Reliefs und Inschriften als Mahnmal für die Opfer der Kriege und der Gewalt umgestaltet.
nachqualifiziert

D-6-73-114-262 **St.-Konrad-Platz 1; St.-Konrad-Platz 1 a; St.-Konrad-Platz 3.** Kath. Pfarrkirche St. Konrad, Saalkirche mit eingezogenem Chor, Betonbau mit Satteldach, seitlich freistehender Campanile mit Pyramidendach, 1953-54.
nachqualifiziert

D-6-73-114-165 **Stockgasse 8.** Bauernhaus, zweigeschossiger giebelstandiger Satteldachbau, Fachwerkobergeschoss traufseitig verputzt, um 1700.
nachqualifiziert

D-6-73-114-166 **Stockgasse 9; Stockgasse 11.** Hoftor des ehem. Schlosses, Naturstein verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-125 **Stockgasse 33; Franz-Marschall-Straße.**
Gartenpavillon, zweigeschossiger Bau, Erdgeschoss massiv, polygonales verputztes Fachwerkobergeschoss, Kuppeldach, um 1780; Gartenmauer mit spätbarocker Pforte, um 1780.
nachqualifiziert

D-6-73-114-60 **Storchengasse 1; Marktplatz 21.** Ökonomiegebäude, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau, Erdgeschoss massiv mit Rundbogentor, Obergeschoss Fachwerk, verputzt, spätes 18./frühes 19. Jh.; am 1960 erneuerten Vorderhaus Hausmarke eines Bäckers, Mitte 18. Jh., darunter Keilstein, bez. 1866.
nachqualifiziert

D-6-73-114-112 **Storchengasse 5.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und vorkragenden verputzten Fachwerkobergeschossen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-113 **Storchengasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, bez. 1673, im Kern 1420 (dendro.dat.), Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-73-114-117 **Storchengasse 15.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massives Erdgeschoss, verputztes Fachwerkobergeschoss, Rahmenformen, Torpfosten, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-307 **Storchengasse 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau, verputztes Fachwerk, wohl 17./18. Jh., ab ca. 1860 jüdisches Schul- u. Gemeindehaus, 1923 zur jüdischen Grundschule umgebaut.
nachqualifiziert

D-6-73-114-179 **Tannenbaum.** Bildstock, Heilige Familie, an den Seiten hll. Andreas und Aegidius, Sandstein, bez. 1743; an der Straße nach Herschfeld.
nachqualifiziert

D-6-73-114-228 **Tannenstraße.** Bildstock, Säule mit Reliefaufsatz und bekrönendem Kreuz, Sandstein, bez. 1726 (mit später hinzugefügtem Madonnenrelief).
nachqualifiziert

D-6-73-114-242 **Taubenmühlweg 5.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, Erdgeschoss in Naturstein, Obergeschoss Fachwerkbau, 1750/51 (dendro.dat.), giebelseitig erdgeschossiger Anbau in Naturstein, Satteldach mit Fachwerkgiebel, 1597/98 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-6-73-114-187 **Wanderweg.** Sühnekreuz, sog. Pestkreuz, Kalkstein, 17./18. Jh.; neben der Kapelle.
nachqualifiziert

D-6-73-114-186 **Wanderweg.** Wegkapelle, massiv mit flach geneigtem Satteldach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-73-114-214 **Ziegeleiweg.** Heiligenhäuschen, mit Figurengruppe, Beweinung unter dem Kreuz, 17. Jh.; am Friedhof.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 200

Bodendenkmäler

D-6-5627-0003 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Altstadt von Bad Neustadt a.d.Saale.
nachqualifiziert

D-6-5627-0004 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, darunter solche von Vorgängerbauten und Körperbestattungen, im Bereich der ab 1793 neu errichteten Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt a.d.Saale mit ehem. Oswaldkapelle im ehem. Kirchhof.
nachqualifiziert

D-6-5627-0005 Abschnittsbefestigung der Urnenfelderzeit und des frühen Mittelalters sowie archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Ganerbenburg "Salzburg".
nachqualifiziert

D-6-5627-0006 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0007 Höhensiedlung der Urnenfelderzeit und mehrteilige Befestigungsanlage des frühen und hohen Mittelalters mit ehem. Kirche auf dem "Veitsberg".
nachqualifiziert

D-6-5627-0008 Bestattungsplatz der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0009 Wüstung mit ehem. Kirche St. Bartholomäus sowie Sonderbestattungen (Pestfriedhof) des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0010 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, darunter solche von Vorgängerbauten und Körperbestattungen, im Bereich der im Kern hoch- bis spätmittelalterlichen Kath. Kapelle St. Laurentius von Brendlorenzen, Ortsteil St. Lorenzen, mit ummauerten Kirchhof.
nachqualifiziert

D-6-5627-0011 Archäologische Befunde im Bereich eines ehem. frühneuzeitlichen Wartturms.
nachqualifiziert

D-6-5627-0013 Bestattungsplatz der Metallzeiten.
nachqualifiziert

D-6-5627-0016 Bestattungsplatz der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0017 Abschnittsbefestigung wohl des frühen Mittelalters auf dem "Muhlberg".
nachqualifiziert

D-6-5627-0032 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0055 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0065 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-5627-0066 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-5627-0078 Siedlung des Jung- bis Endneolithikums und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0080 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-5627-0081 Siedlung der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0115 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Stadtbefestigung von Bad Neustadt a.d.Saale.
nachqualifiziert

D-6-5627-0116 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des im späten Mittelalter gegründeten ehem. Karmelitenklosters in Bad Neustadt a.d.Saale mit ehem. Klosterkirche St. Petrus und Paulus.
nachqualifiziert

D-6-5627-0117 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, darunter solche von frühmittelalterlichen Vorgängerbauten und Körperbestattungen, im Bereich der im Kern hochmittelalterlichen ehem. Kirche St. Martin bzw. heutigen Kath. Pfarrkirche Johannes Baptista von Brendlorenzen, Ortsteil Brend, mit ummauertem Kirchhof.
nachqualifiziert

D-6-5627-0121 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der frühneuzeitlichen Kath. Kirche St. Ägidius von Dürrnhof.
nachqualifiziert

D-6-5627-0123 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, darunter solche von Vorgängerbauten und Körperbestattungen, im Bereich der 1825 weitgehend neu errichteten, ehem. ummauerten Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus von Herschfeld.
nachqualifiziert

D-6-5627-0126 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der im Kern mittelalterlichen Kath. Kuratiekirche Mariä Geburt von Lebenhan.
nachqualifiziert

D-6-5627-0127 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, darunter solche von mittelalterlichen Vorgängeranlagen, im Bereich des ehem. frühneuzeitlichen Schlosses in Lebenhan mit zugehörigen Gartenanlagen.
nachqualifiziert

D-6-5627-0130 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Schlosses von Bad Neuhaus mit Schlosskirche und ehem. Ökonomiegebäuden.
nachqualifiziert

D-6-5627-0176 Siedlung des frühen Mittelalters und Befunde der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0181 Hofwüstung des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0183 Siedlung der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-5627-0191 Archäologische Befunde eines 1895 neu eingerichteten jüdischen Ritualbades (Mikwe) in Bad Neustadt a.d.Saale.
nachqualifiziert

D-6-5727-0096 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der frühneuzeitlichen Kath. Filialkirche St. Jakobus Major von Löhrieth.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 32